

260. Wenn einer von ihnen einen verlust verursacht, indem er etwas von den anderen verbotenes oder nicht bewilligtes unternimmt, oder durch unachtsamkeit, so soll er den verlust ersetzen; wenn er etwas vor verlust schützt, so soll er den zehnten theil davon bekommen.

261. Für das festsetzen des preises soll der könig den zwanzigsten theil als steuer nehmen<sup>1)</sup>; wenn etwas verkauft ist, dessen verkauf verboten oder dem könige vorbehalten ist, so fällt es ganz dem könige zu<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Mn. 8, 398.

<sup>2)</sup> Mn. 8, 399.

262. Wer das maass falsch angiebt, wer den steuerplatz umgeht, soll das achtfache als strafe zahlen, sowie auch wer mit betrug kauft oder verkauft<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Mn. 8, 400.

263. Ein fährmann, welcher eine landsteuer nimmt, soll 10 pañas strafe zahlen, dieselbe strafe gilt für den, welcher *bei einem Srāddha* die benachbarten Brāhmaņas nicht einladet<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Mn. 8, 392.

264. Wenn einer *von vereinigten kaufleuten* in ein anderes land gegangen und gestorben ist, so sollen seine erben oder verwandten oder angehörigen kommen und seinen antheil nehmen; wenn keine da sind, der könig.

265. Einen unehrlichen *theilnehmer* sollen die anderen ohne gewinn ausschliessen; ein unfähiger soll das geschäft durch einen anderen führen lassen; hiermit ist auch das gesetz erklärt für priester<sup>1)</sup>, ackerbauer und gewerbtreibende, *welche in gemeinschaft handeln*.

<sup>1)</sup> Mn. 8, 206 - 210.

266. Von den häschern wird ein dieb ergriffen nach dem gestohlenen gute, oder nach der spur, oder wer schon früher das verbrechen begangen, oder wer in einem verrufenen hause wohnt.